

INU International Student Seminar 2024

Erfahrungsbericht von Emma Hermes

Allgemeine Informationen

Mein Name ist Emma Hermes, ich bin Studentin im 2-Fächer-Bachelor mit den Studienfächern Französisch und Spanisch auf Lehramt an der Universität Osnabrück. Im Sommer 2024 trat ich im 4. Bachelorsemester meinen ersten studentischen Auslandsaufenthalt nach Japan an, von dem ich nun berichte.

Ich hatte die große Ehre, an dem International Student Seminar for Global Citizenship and Peace teilzunehmen, das unter dem Titel „World Peace and Political Justice“ gehalten wurde. Die Universität Osnabrück ist seit zwei Jahren Mitglied im International Network of Universities, das mir erlaubte, im Rahmen dieses Netzwerkes nach Hiroshima, Japan, zu reisen. Das INU ist ein globales Netzwerk von Universitäten aus aller Welt, das Studierende ermöglicht, sich akademisch auf internationaler Ebene auszutauschen. Dieses INU Student Seminar findet jedes Jahr an der Universität von Hiroshima (Japan) statt, in diesem Jahr vom 1. August 2024 – 10. August 2024, um gemeinsam am 6. August den Opfern des Atombombenabwurfs 1945 zu gedenken.

Das eigentliche Programm erstreckt sich über 10 Tage, jedes Jahr wird ein anderes Thema in Form von Vorlesungen, Studienprojekten, Rollenspielen und Gruppendiskussionen behandelt. Außerdem sind Besichtigungen von lokalen Sehenswürdigkeiten und interkulturellen Begegnungen geplant.

Vorbereitung

Über eine zufällige Begegnung mit einer Freundin, die 2023 an dem Seminar teilnahm, bin ich auf das Seminar im Oktober 2023 aufmerksam geworden. Mich fasziniert der Gedanke, Studierende aus aller Welt kennenzulernen und gemeinsam das Ziel des Friedensschaffens auszubauen. Ich bewarb mich im März 2024 um die Teilnahme am Seminar per Mail und erhielt glücklicherweise kurze Zeit später die Zusage. Wichtig ist zu wissen, dass vor allem auf das in englischer Sprache zu verfassende Motivationsschreiben viel Wert gelegt wird. Informiert euch dazu, welche Inhalte des Seminars behandelt werden und inwiefern diese euren bisherigen Werdegang bereichern würden.

Nach der Zusage kam der aufwendigste Part meiner Reise: Der Planungs- und Organisationsprozess. Im ersten Schritt kümmerte ich mich um finanzielle Unterstützung der Reise seitens der Uni: Hierbei kamen zwei Stipendien für mich in Frage. Zum einen gibt es das JASSO-Scholarship, das mit Mitteln der japanischen Regierung für Bildung finanziert wird. Bei dieser Bewerbung griff mir das International Office der Uni Osnabrück unter die Arme und reichte die erforderlichen Unterlagen ein. Zum anderen gibt es das PROMOS-Programm der Universität Osnabrück. Hier ist zu beachten, dass die Bewerbungsfrist für die finanzielle Unterstützung für dieses INU-Seminar am 30. April endet, sodass mir nur ein Monat zum Sammeln der Unterlagen blieb. Dieser Bewerbungsprozess war insgesamt gesehen die zeitaufwendigste Vorbereitung, da ich u.a. auch einen DAAD-Sprachnachweis für Englisch und ein Empfehlungsschreiben eines Dozierenden brauchte. Die Bewerbung für das PROMOS-Stipendium nahm sehr viel Zeit in Anspruch, um das ich mich neben meinem Uni-Alltag kümmerte.

Im Mai nahm ich im zweiten Schritt den Planungsprozess der Reise in Angriff. Ich kaufte Flugtickets, Tickets für den Transport vom Flughafen zum Hotel nach Hiroshima und zurück, eine e-SIM-Karte für mobile Daten im Ausland, beantragte japanisches Geld bei meiner Bank und besorgte nützliche Reiseutensilien für den Langstreckenflug. Nicht zu vergessen ist eine ausreichende Reiseapotheke mitzunehmen. Ich ging außerdem zu meiner Hausärztin, um mich nach notwendigen Impfungen zu

erkundigen. Zu beachten ist, dass mindestens drei Monate vor Ausreise die erste Impfung stattfinden sollte, damit ein ausreichender Schutz gewährleistet werden kann. Die Organisation der mehrfachen Dosen an verschiedenen Impfungen nahm ebenfalls viel Zeit ein. Des Weiteren ist es notwendig, sich um eine Auslandsreisekrankenversicherung zu kümmern. Ich empfehle auch die App „Sicher Reisen“ des Auswärtigen Amtes zu installieren, da sie wertvolle Informationen zum jeweiligen Gastland enthält, die wichtig für die Planung der Reise sind. Nicht zuletzt ist auch die Gültigkeit des Reisepasses zu überprüfen, denn die Beantragung eines solchen dauert eine gewisse Zeit.

Unterkunft

Ich flog am 30. Juli 2024 von Hamburg nach Osaka, um dort eine Nacht vom 31. Juli auf den 1. August zu verweilen. Unterkünfte sind in Japan meiner Meinung nach günstig und kurzfristig buchbar. Am 1. August kam ich im Hotel „Green Morris“ in Higashihiroshima an. Die Unterkunft, ein Einzelzimmer, suchte das INU aus. Ich bezahlte die Unterkunft, die ich mir mit den anderen Internationals teilte, aus eigenen Mitteln. Ich schlief dort für zwölf Nächte. Insgesamt war es ein sehr sauberes und modernes Hotel mit freundlichem Personal, das sogar abends von 19-23 Uhr kostenfrei Ramen anbot.

Über das Seminar

Auch wenn ich für die Teilnahme keine Leistungspunkte erwarb, war es eine einmalig weiterbildende Erfahrung für mich, die ich nicht missen möchte. Trotz der Fülle des Programms, das morgens um 7 Uhr startete und im besten Fall abends um 19:30 Uhr endete, hat es mir unglaublich viel Spaß gemacht. Das Seminar besteht aus vielseitigen Programmpunkten wie interaktiven Spielen, interkulturellen Workshops, Vorlesungen von verschiedenen Professor:innen aus aller Welt und einem Rollenspiel, das von einer UN-Generalversammlung handelt. Ein besonderes Highlight war der Besuch der Friedenszeremonie zum Gedenken der Atombombenopfer 1945 und die abendlichen Begegnungen in der Lobby des Hotels. Nachhaltig in Erinnerung bleiben wird mir auf jeden Fall die japanische Gastfreundlichkeit: Über den gesamten Zeitraum des Seminars genoss ich das respektvolle Miteinander unserer Gemeinschaft. Es ist faszinierend zu sehen, wie Menschen aus völlig verschiedenen Kontinenten mit anderen Wertvorstellungen doch gemeinsame Ziele und Werte teilen, indem der/die andere von dem/der anderen lernt.

Finanzen

Die Flugkosten konnte ich mit Hilfe des PROMOS-Stipendiums fast vollständig decken. Das JASSO-Stipendium nutzte ich für die Bezahlung der Unterkunft, allerdings reichte dieses nicht aus. Die restlichen Tickets (Unterkunft in Osaka, ÖPNV in Japan) und Verpflegung während der Reise bezahlte ich aus eigenen Ersparnissen. Die Lebenshaltungskosten vor Ort blieben im Rahmen, da ich Lokales in Supermärkten für den nächsten Tag einkaufte. Die meisten Kosten nahm die Planung in Anspruch: Reiseutensilien, passende Kleidung, Impfungen, eine Reiseapotheke, Mittel gegen Sonnenbrand und sonstige Hilfe-Sets.

Alltag und Freizeit

Da das Programm im Allgemein sehr getaktet war, blieb uns wenig Zeit zur freien Verfügung übrig. Üblicherweise holte uns morgens ein Bus ab, der die Internationals zur Universität transportierte. Dort verbrachten wir die meiste Zeit bis in den Abend. Zwei Nachmittage hatten wir zur freien Verfügung, die wir für Ausflüge in die Stadt nutzten. Es empfiehlt sich, bei dem Wunsch einer Erkundung des Landes, Reisen durch Japan vor Antritt des Seminars zu unternehmen, um sich im Voraus an die dortige Kultur zu gewöhnen. Abends gingen wir ab und zu noch aus und sangen gemeinsam Karaoke oder aßen Japanisch.

Tipps für zukünftige Studierende

Der wichtigste Tipp ist eine gute Vorbereitung der Reise. Obwohl es viel Zeit einnahm, konnte ich im Nachhinein die eigentliche Reise genießen und fühlte mich zu jedem Zeitpunkt sicher. Dazu gehört auch, ganz besonders bei einer Reise nach Japan im Sommer, ausreichenden Sonnenschutz mitzunehmen! Das japanische Wetter ist im Sommer sehr schwül, an das ich mich zuerst gewöhnen musste. Bezüglich des Transports von A nach B empfehle ich, Reisende nach Japan die App „Suica“ zu installieren und im Wallet (bei iOS-Nutzenden) zu speichern. Ihr könnt auf der App über Apple Pay Geld laden und so sehr leicht den ÖPNV in Japan nutzen. Dazu müsst ihr dann nur euer Smartphone bei Ein- und Ausstieg vor dem Scanner halten und nicht jedes Mal ein einzelnes Ticket am Schalter kaufen. Zu guter Letzt kann es sicherlich nicht schaden, sich in der Krisenvorsorgeliste des Auswärtigen Amtes „ELEFAND“ zu registrieren. Auch wenn ich mich in Japan stets sicher fühlte, denke ich, kann es im Falle eines Erdbebens (welches ich in meiner kurzen Zeit dort erlebte) hilfreich sein.

Fazit

Im Allgemeinen war die Teilnahme am International Student Seminar die wertvollste kulturelle Erfahrung meines Lebens. Ich bin so sehr von der japanischen Gastfreundlichkeit beeindruckt, dass ausnahmslos alle Japaner:innen sich respektvoll uns gegenüber verhielten. Die japanische Kultur ist in allen Bereichen einzigartig und definitiv eine Reise wert. Bezogen auf das Seminar war für mich die schönste Erfahrung das Kommunizieren mit allen Teilnehmenden in 6 verschiedenen Sprachen. Ich spreche Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Katalanisch und ein gebrochenes, ausbaufähiges Japanisch. Es war mir eine Freude diese Sprachen jeden Tag zu sprechen! Es ist wundervoll, dass mich die Spanischsprechenden so ermutigt haben, weiter zu lernen! Nie wurde jemand aufgrund seiner/ihrer Sprachkenntnisse, des kulturellen Hintergrundes oder Wertevorstellungen diskreditiert. Wenn alle Menschen so offen und so interkulturell interessiert wären, wie wir es sind, gäbe es wirklich Weltfrieden. Trotz des großen Zeitaufwandes der Vorbereitung bin ich jeden Tag dort glücklich eingeschlafen.

Somit war es mir eine große Ehre, die Universität Osnabrück auf internationaler Ebene ein Stück sichtbarer zu machen. Ich bin Ihnen unglaublich dankbar, dass Sie mir dieses Erlebnis ermöglicht haben, über meinen Horizont zu springen und nun Freundschaften aus verschiedenen Ecken der Welt zu pflegen! So ein kulturell diverses Umfeld habe ich noch nie zuvor erlebt, viele Sprachen endlich leben zu können.

Geht aufeinander zu, baut Vorurteile ab, lernt von anderen Kulturen und bildet euch immer weiter!

DANKE, dass Sie diese Menschen zusammengeführt haben.

Emma Hermes

Fotos:

